

# Offenes Lernen

## Traditionen

**Emanzipatorische Tradition:** Erweiterung der diversen Möglichkeiten im Lernprozess, Beseitigung der Zugangsbarrieren / Chancengleichheit

**Liberales Tradition:** herrscht vor allem in den angelsächsischen Ländern vor; ähnliche Intentionen wie die emanzipatorische Bewegung

**Industrielle Tradition:** möglichst kostengünstiges, flexibles und effizientes Training für Arbeitskräfte, inklusive Stärkung der individuellen Verantwortung und Selbstlernkompetenz

## Beschreibungen

*Offenes Lernen heißt*

- ... die Lernenden haben die Wahl
- ... sie können ihren Lernprozess selbst gestalten
- ... die Kontrollmöglichkeiten gehen verstärkt von den Lehrenden auf die Lernenden über

### **Wahlmöglichkeiten:**

- ... freie und flexible Zeiteinteilung
- ... freiere Einteilung des Lernstoffs
- ... freie Wahl des Lernorts
- ... Auswahl von Lernmethoden und -techniken

### **Materialien für offenes Lernen:**

- ... Vielfalt an Formen und Medien
- ... Übernahme von ‚lehrenden‘ Funktionen („tutorial-in-print“)

### **Rolle von LehrerInnen/ KursleiterInnen:**

- ... Beratung und Feinabstimmung des Lernprogramms
- ... Auswahl der Lerneinheiten
- ... Unterstützung beim modularen Lernen
- ... Motivation
- ... Unterstützung bei individuellen Problemen

### **Vorteile:**

- ... Ersparnis an Zeit und Kosten
- ... Wegfall unnützer Wiederholungen
- ... individuelles Lernen nach individuellen Bedürfnissen

### **Nachteile:**

- ... weniger Kontakt zu Lehrenden und KollegInnen
- ... höhere Selbstmotivation erforderlich

### **Offenes Lernen erfordert drei Dinge (Lewis):**

**Lernmaterial:** damit die Lernenden zumindest einen beträchtlichen Teil der Zeit unabhängig lernen können;

**Ein Support-System:** unterstützende Personen wie TrainerInn, TutorInnen, MentorInnen

**Ein Management-System:** garantiert die funktionierende Organisation durch Verteilung und Überarbeitung von Lernmaterialien; führt Auswahl, Training und Monitoring von TutorInnen durch; Anmeldung der LernerInnen und Dokumentation ihres Lernfortschritts.

## **Milieus**

### **Offener Unterricht in der Schule (Bastian):**

Der Unterricht

- ... ist offen für die Fragen und Interessen der Beteiligten;
- ... ist offen für die Verschiedenheit der Lernenden;
- ... bezieht Erfahrungen ein; ermöglicht Handeln an diversen Orten;
- ... fördert Mündigkeit durch Selbständigkeit und Selbstverantwortung;
- ... bietet (aktivierende) Methodenvielfalt;
- ... fördert fächerübergreifendes Lernen;
- ... stellt Lernen in den Lebenszusammenhang;
- ... verändert Lehrpersonen zu LernberaterInnen;
- ... sieht Leistung mehrdimensional;
- ... setzt unterschiedliche Formen der Leistungskontrolle ein;
- ... ergänzt ‚geschlossene‘ Lernformen.

### **Offenes Lernen in der Weiterbildung (Tight):**

Die vier wesentlichen Charakteristika für offenes Lernen sind:

#### **Lernerzentrierung:**

Die Lehrpersonen als LernbegleiterInnen unterstützen die Lernenden bei der Festlegung der Lernziele und beim Lernprozess;

#### **Freier Zugang:**

Keine Restriktionen hinsichtlich sozialem Hintergrund, Vorerfahrung, Qualifizierung, laufenden Verpflichtungen, finanziellem Vermögen

#### **Verwendung von Lernmaterialien:**

ist meist der Fall, muss aber nicht sein; offenes Lernen ist auch auf Basis des Wissens und der Erfahrungen von Lehrenden und Lernenden möglich;

#### **Freie Ortswahl:**

z.B. Fernlernen zu Hause

Die zentralen Begriffe des offenen Lernens sind **Wahl** und **Kontrolle**. Wer darüber verfügt, bestimmt die Lernweise und Lernumstände. Wahl und (Selbst)Kontrolle erfordern, dass die Lernenden die **Verantwortung** für ihren Lernprozess übernehmen.

## Literatur

**Bastian, Johannes:**

Offener Unterricht: Zehn Merkmale zur Gestaltung von Übergängen; Pädagogik 47, 12 (1995) 6-11

**Race, Phil:**

The Open Learning Handbook; Kogan Page, London 1989/1990

**Rowntree, Derek:**

Exploring Open and Distance Learning; Kogan Page, London 1992

**Tight, Malcolm:**

Open learning for continuing education; Open Learning 6/88, S. 23-26